



Hans-Hermann Gockel
FINALE DEUTSCHLAND

Asyl. Islam. Innere Sicherheit.
Mit Klartext gegen die Gedankenfeigkeit.

304 Seiten, Format 13 x 21 cm
Hardcover mit Umschlag

EUR 19,99
ISBN 978-3-00-050230-9

„Die Bürgermeister, die Stadtkämmerer und die Leiter der Sozialämter wissen, wie es um Deutschland steht: Diese Nation wird gegen die Wand gefahren.“

In seinem Buch „Finale Deutschland“ (HHG Verlag) schreibt Hans-Hermann Gockel Klartext. Es geht um Asyl, Islam und Innere Sicherheit. Gockel sieht bei einem erheblichen Teil unserer politischen Elite eine ausgeprägte Form der „Gedankenfeigkeit“, sobald diese Themen angesprochen werden: „Mit dramatischen Folgen zum Nachteil der Bürger.“ Die Politik sei dabei, die Kontrolle über wichtige Bereiche des öffentlichen Lebens zu verlieren, so der TV-Journalist und langjährige Nachrichten-Moderator (SAT.1 und N24). Eine Gesellschaft ohne Schutz sei aber unweigerlich eine Gesellschaft ohne Zukunft.

Indizien dafür gebe es genug. Von besorgten Bürgern in Duisburg auf die Bedrohung durch kriminelle, arabisch-libanesische Clans angesprochen, erklärte die Kanzlerin: „Mir fällt da auch keine Patentlösung ein.“ Und Mitarbeiter der Ausländerbehörden seien gezwungen, Asylsuchenden Ausweise auszustellen, ohne die Identität der Menschen auch nur ansatzweise überprüfen zu können.

Gockel: „Nein, Deutschland ist keine Bananenrepublik. In einer Bananenrepublik muss man Beamte bestechen, um eine neue Identität zu bekommen. Auf deutschen Ämtern bekommt man sie umsonst.“ Mitarbeiter der Frankfurter Ausländerbehörde haben es ihm bestätigt: „Da kommt einer ins Amt, will einen neuen Pass, weil er seinen alten angeblich auf der Flucht verloren hat, und behauptet: Ich heiße Johnnie Walker, so wie der Whisky.“ Der Beamte wisse zwar, dass er von vorne bis hinten belogen wird: „Aber er kann nichts machen.“

Die Aussage der Kanzlerin in Duisburg und das Prozedere in den Ausländerbehörden, wie vieles andere mehr, was Gockel in seinem Buch schonungslos anspricht, seien Belege für die Ohnmacht des Staates. „Es schmerzt mich“, so der Nachrichten-Profi, „wenn ich sehe, wie sich Deutschland vorführen lässt.“

Noch dramatischer sieht es der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt: „Unsere innere Ordnung ist in Gefahr. Wir stehen vor sozialen Unruhen. Jemand muss jetzt die Notbremse ziehen – das kann nur Angela Merkel sein.“

Gockel fragt sich, ob die Kanzlerin tatsächlich noch die richtige Ansprechpartnerin ist. In „Finale Deutschland“ (Untertitel: „Asyl. Islam. Innere Sicherheit. Mit Klartext gegen die Gedankenfeigkeit“) nennt er Merkels Aussage „Wir schaffen das!“ einen Egotrip auf Kosten der Bürger. „Selbstverständlich muss man anderen Menschen helfen, man darf nur das eigene Volk dabei nicht im Stich lassen“, schreibt Gockel.

„Wir“, so der Nachrichtenmann, „das sind nicht die Politiker und Politikerinnen aus dem abgeschotteten Berliner Polit-Betrieb. Die Damen und Herren müssen sich weder um ihr Auskommen Gedanken machen, geschweige denn um bezahlbare Wohnungen. Sie haben sich selbst bestens versorgt.“

Während sozial benachteiligte Deutsche durch die einsamen Entscheidungen der Kanzlerin (Gockel: „Das Dublin-Abkommen gekippt, den Schengen-Vertrag de facto pulverisiert“) immer schneller ins gesellschaftliche Abseits gerieten, weil ihnen – zum Beispiel – durch die Masse der Asylsuchenden der preiswerte Wohnraum genommen werde, feierten die künftigen neuen Mitbürger „Mutti“ mit Plakaten und Sprechchören wie einen Popstar: „We love Merkel!!!“

Zudem sei festzustellen, dass die in den vergangenen Jahrzehnten so erfolgreich praktizierte deutsche „Scheckbuch-Diplomatie“ nicht mehr funktioniert. Die Flüchtlingskrise habe das deutlich gemacht. Das Ausland spiele nicht mehr mit. Ganz offenkundig sei man nicht mehr abhängig von deutschen Gnaden, sprich: Milliarden!

Gockel benennt auch hier die Fakten: „Die Ungarn sagen, was allzu viele denken: Flüchtlinge? Das ist allein das Problem der Deutschen. Die Slowaken wollen 200 Syrer aufnehmen – aber nur Christen, keine Moslems. Die Tschechen wollen einen Korridor schaffen, um den Strom der Flüchtlinge zu lenken. Und die Slowenen, die Kroaten, die Schweizer und die Österreicher stellen gerne Sonderzüge Richtung Deutschland bereit.“

Immerhin, so der langjährige Nachrichten-Moderator: „Auf unsere amerikanischen Freunde können wir uns verlassen.“ Während auf Deutschland – wohl auf Jahrzehnte hinaus – unabsehbare Kosten in Milliardenhöhe zukämen, hätten die USA 15 000 Feldbetten für die Flüchtlinge spendiert. Lufthansa-Maschinen flogen sie nach Deutschland. Feldbetten, made in USA – Herstellungskosten pro Stück: 58 Dollar und 60 Cent. Gockel: „Na bitte, das ist doch was!“

Da 90 Prozent der Zuwanderer Muslime sind, würde es im Übrigen in ein paar Jahren tatsächlich heißen können: Der Islam gehört zu Deutschland. „Oder“, so Gockel, „Deutschland gehört zum Islam.“ Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund habe er sein Buch „Finale Deutschland“ betitelt.

Noch jedoch sei das Blatt zu wenden. Dafür bräuchte es den Mut und die Entschlossenheit der Bürger – aber auch mehr Politiker vom Schlage eines Klaus-Peter Willsch. Der CDU-Bundestagsabgeordnete hatte mit Blick auf seine Parteivorsitzende gesagt: „Wir Abgeordneten sind keine Marionetten, die die Hand heben müssen, wenn der Puppenspieler dies möchte.“

Gockel selbst verweist diesbezüglich auf den Text der deutschen Nationalhymne: „Dort heißt es: Einigkeit und Recht und Freiheit – und nicht: Einigkeit und Recht und Feigheit.“



*Hans-Hermann Gockel, Finale Deutschland –
Asyl. Islam. Innere Sicherheit.
Mit Klartext gegen die Gedankenfeigheit.
HHG-Verlag, 304 Seiten, 19,99 Euro
ISBN: 978-3-00-050230-9*

**Buch-Cover und Presstext als .pdf und .jpg-Datei abrufbar unter:
www.finale-deutschland.de**